

GRÖNLAND IMPRESSIONEN

Weder Schnee und Kälte, noch raue und unwirtliche Landschaften können Martin Hülle schrecken. Er liebt die Einsamkeit Nordeuropas und der Arktis. Bei seinen oft wochenlangen Expeditionen durch abgeschiedene Regionen sind Kamera und Notizbuch ständige Begleiter des Fotografen und Autoren.





Tausende von Kilometern hat Martin Hülle bisher zurückgelegt, nicht mit dem Auto oder Flugzeug, sondern zu Fuß auf Skiern oder Schneeschuhen. Zu seinen größten Abenteuern gehören bisher die beiden Überquerungen des grönländischen Inlandeises von Ost nach West.

Oft machten vom Sturm gebildete, meterlange Eisrippen und badewannengroße Senken das Vorwärtskommen auf der 555 km langen Route von Isortoq nach Kangerlussuaq zu einem Kraftakt, den er mit seinen Begleitern in einem Monat bewältigte. Bei der ersten Expedition war er zusammen mit Georg Sichelschmidt vom Reiseveranstalter „Quanok Winter-Outdoor-Reisen“ und dem Diplombiologen Johannes Lang unterwegs. Im letzten Jahr war sein Partner auf der Reise Jerome Blösser, Leiter des Reiseveranstalters „Wüstenwandern“.



Das Einzige, was bei der Tour die Abenteurer an die Welt draußen erinnert, sind die seltenen Flugzeuge, die in 10.000 Metern Höhe über sie hinweg fliegen. Bei Temperaturen bis zu minus 30 Grad hat es auch die Fotoausrüstung nicht immer leicht. Allerdings treten die extremen Minusgrade nur in den Nächten auf.

SCHWIERIGE LICHTVERHÄLTNISSE

„Schneefall oder auch mal etwas Regen steckt eine gute Kamera locker weg.“, berichtet Martin Hülle aus seiner Erfahrung. „Aufpassen muss man hinsichtlich der Kondenswasserbildung. Natürlich sind die Akkus und Batterien schneller leer. Mit einem Solarpanel und Ladegerät konnten diese aber auch zwischendurch wieder aufgeladen werden. Bei den schwierigen Licht- und Kontrastverhältnissen ist die korrekte Belichtung nicht im-

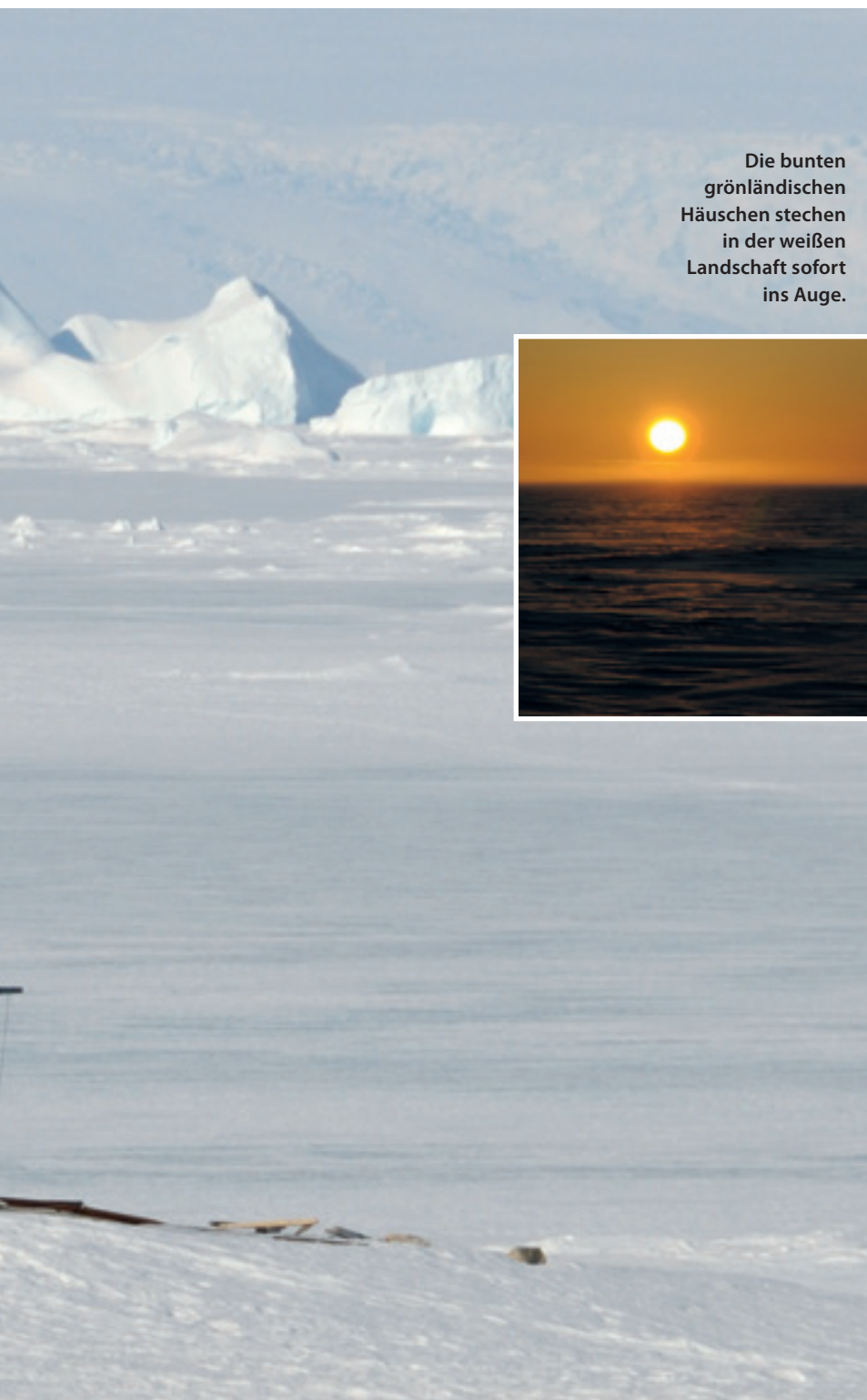
mer einfach. Das RAW-Format war beim Fotografieren ein Muss und die Nachbearbeitung der Bilder hatte auch eine nicht zu unterschätzende Bedeutung.“

Martin Hülle war auf seiner Wanderung mit hochmodernem Equipment ausgerüstet. Es begleiteten ihn die Nikon D300, Tokina 12 - 24 mm, Nikon VR 18 - 200 mm und die Nikon D200 als Back-up. Zur Ausrüstung gehörte auch das Panasonic Toughbook, ein Laptop, der auch Widrigkeiten wie Nässe, Kälte und Hitze trotz und sogar Stürze unbeschadet übersteht. Auf ihm wurden zum Beispiel die Expeditionswebseiten von Grönland und die Emails bearbeitet. Zur Sicherheit wurden die Bilddateien auf einem Jobo Datenspeicher gesichert. Von unterwegs wurden Text und Bilder mit einem Iridium Satellitentelefon versandt. „Die Anstrengungen bei den Expeditionen, das Ziehen der

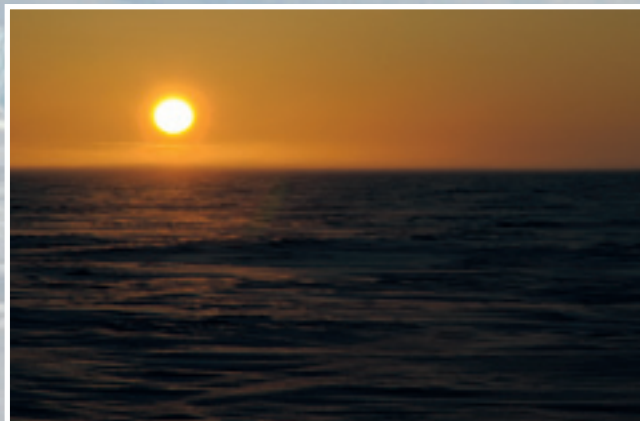




Sieht es morgens auf der Grönlandexpedition 2008 noch nach einen wunderschönen Tag aus, kommt gegen Mittag ein starker Wind auf.



Die bunten grönländischen Häuschen stechen in der weißen Landschaft sofort ins Auge.



Das Farbenspiel der Sonnenauf- und -untergänge ist immer wieder ein Erlebnis und ein herrliches Fotomotiv.

schweren Schlitten, das stundenlange Laufen, die Kälte, Wind und Sturm, all das macht das Fotografieren unterwegs zu einer großen Herausforderung“, erzählt Martin Hülle. „Manchmal wäre es einem lieber, die Kamera einfach in der Tasche zu belassen und weiter zu ziehen. Aber manchmal gibt der Griff zur Kamera auch weitere Energie frei, da man die Strapazen vergisst, nur um ein gutes Bild zu bekommen.“

BILDBAND GEPLANT

Mit 18 Jahren veröffentlichte Martin Hülle seinen ersten Bericht in einem Reisemagazin. Es folgten viele weitere Bild- und Textbeiträge in namhaften nationalen und internationalen Magazinen und Zeitschriften, für die er nun als Fotograf und Autor arbeitet. Martin Hülle plant noch eine weitere Grönland-Expedition

in diesem Sommer. Das Ziel ist, alle drei Expeditionen in einem Bildband zu präsentieren.

Wer noch mehr Bilder der spannenden Reisen des Fotografen sehen möchte, der kann das auf seiner Internetseite www.martin-huelle.de.

Dort besteht auch die Möglichkeit, die Bilder von Martin Hülle aus der Serie „Eis und Schnee - Impressionen aus Grönland und Norwegen“ und aus der Serie „Wüste und Sand - Das Dünenmeer der Sahara“ zu bestellen. Neben diesen ausgewählten Aufnahmen können auch die Portfolio -Bilder als Fine-Art-Ausdrucke geordert werden.

Außerdem kann man die Bilder über den Internet-Kunstmarkt Whitewall, www.whitewall.com, bestellen.

Brigitte Henniges



MARTIN HÜLLE

Mit einer mehrtägigen Wanderung im Sauerland legt der Wuppertaler Fotograf Martin Hülle 1991 den Grundstein für seine heutige Leidenschaft, die Welt zu Fuß oder mit den Skiern zu erkunden. Im gleichen Jahr unternahm er eine Trekkingtour in Schweden, die dann der endgültige Anfang seiner Abenteuer war. Auf zahlreichen Solotouren lernte er in den nachfolgenden Jahren rasch, sich in der Einsamkeit der Wildnis zurecht zu finden. Mit den Bildern seiner Expeditionen möchte Martin Hülle die Gegenpole darstellen zwischen der Herausforderung der Gefahren und Anstrengungen und der Faszination des Unterwegssein in extremen Landschaften. Die daraus resultierenden Emotionen sind der oft schwer zu vermittelnde Grund, der viele der Strapazen aufwiegt.

